Aus der Stadt Halle

Ruhrhilfe.

Zum Besten der durch französische Macht- und Raubgier hart bedrängten Volksgenossen im Westen unseres Vaterlandes wird in den nächsten Tagen eine Haussammlung veranstaltet. Die Sammler und Sammlerinnen sind mit einem amtlichen Ausweis versehen, der außerdem Stempel und Unterschrift der drei landsmannschaftlichen Verbände (Westfalenbund, Rheinländervereinigung, Saarverein) trägt. Mir bitten, nur solchen zu spenden, die mit diesem Ausweise versehen sind, um wilde Sammlungen zu verhüten, die erfahrungsgemäß von spekulationslüsternen, dunklen Elementen veranstaltet werden. Hier eintreffende Flüchtlinge bitten wir zu verweisen an die Beratungsstelle Marienstr. 5, 1. bei Herrn Rickelt, Fernsprecher 5785.

*

Die Universität Halle-Wittenberg wird sich an dem Hilfswerk für das Ruhrgebiet in der Art beteiligen, daß bis auf weiteres 2 Prozent des Dienteinkommens dafür gegeben werden. In diesem Beschluß haben sich die Dozenten, wissenschaftlichen Anstalten, Beamten und Angestellten vereinigt.

Die bei dem Platzkonzert der Heilschen Bergkapelle unter Musikdirektor Zeichmann am Sonntag auf dem Hallmarkt veranstaltete Büchsensammlung für die Ruhrhilfe ergab den erfreulichen Betrag von 159 000 Mark.

Der Kreisschulrat gegen die Verhetzung der Kinder.

Aus Anlaß der Trauerkundgebung in den Schulen am 13. l. hat der „Klassenkampf" die kommunistischen Eltern aufgefordert, ihren Kindern zu sagen, „daß sie bei Beginn der Feier demonstrativ die Schule verlassen sollten". Diese Aufforderung zum offenen Ungehorsam gegen die Anordnungen der Schule ist geeignet, die Erziehungstätigkeit der Schule zu untergraben und das Ansehen der Lehrerschaft in den Augen der Kinder herabzuziehen. Der Kreisschulrat Halle S. I. als Vertreter der gesamten hallischen Lehrerschaft an Mittel- und Volksschulen, legt gegen eine derartige Verhetzung der Kinder gegen die Tätigkeit der Schule schärfste Verwahrung ein. Zugleich aber hält er es für seine Pflicht, die Eltern auf die schweren erziehlichen Folgen hinzuweisen, die sich aus einem Gegeneinanderarbeiten der wichtigsten Erziehungsfaktoren ergeben müssen.

Im Gebäude der Polizeiverwaltung hat die Neueinrichtung bereits begonnen. Das links vom Haupteingang gelegene Meldebestimmer der Schutzpolizei ist aufgelassen worden. Der Dienstsaal, der sich prunkvoll in der Machtzeit niederließ, ist ein bescheidenes Zimmer dient dem Parteiverkehr. Wie wir hören, wird demnächst der ganze Stab der Sicherheitspolizei aus der Reillkaserne in das Polizeigebäude in der Dreihauptstraße verlegt werden.

Der Eintritt in die Schutzpolizei. Der preußische Innenminister hat in einem Übersichtlichen „Merkblatt für den Eintritt in die staatliche Schutzpolizei" alle Bestimmungen über Eintritt, Rechtslage und Dienstlaufbahn der Schutzpolizeibeamten zusammenstellen lassen, aus dem sich Bewerber für den Schutzpolizeidienst mit leichter Mühe orientieren können. Das Merkblatt ist bei allen Ortspolizeiverwaltungen, Landräten und Gemeindevorstehern erhältlich.

Wem fehlen Säcke? Bei einer hiesigen Firma sind vor einiger Zeit von einem unbekannten Mann 22 alte Säcke, ohne jedes Zeichen, zum Kauf angeboten und zurückgelassen worden. Die Säcke rühren vermutlich aus einer Straftat her. Der Eigentümer oder wer über die Herkunft der Säcke Angaben machen kann, wird ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Dreihauptstraße 4, Zimmer 35 oder 38, zu melden.

Das Wetter im Februar. Nach den Berechnungen des Leiters der öffentlichen Wetterdienststelle in Meißburg, Professor Dr. Franke, wird der kommende Februar voraussichtlich verhältnismäßig milde sein, d. h. milder als sonst der Februar im langjährigen Durchschnitt zu sein pflegt.

Bund der Kinderreichen. Vor gefülltem Saal gab in fast zweistündigem, mit gespanntem Interesse aufgenommenem Vortrag die Landesvorsitzende, Frau Storost, einen Rückblick und Ausblick über unsere Bewegung. In ihrer vorsorgenden Weise wußte sie wieder die praktische Mitarbeit einer Reihe tatkräftiger Mitglieder zu gewinnen, und einstimmig erfolgte die Gründung einer Jugendgruppe, die Gründung einer Verkaufsabteilung und die Wahl eines Kandidaten zu den demnächstigen Stadtverordnetenwahlen. Die Verkaufsabteilung wird vom 1. Februar ab Donnerstags und Sonnabends, regelmäßig von 2 bis 5 Uhr in dem Lokal „Aktienbrauerei". Dessauer Str. 1, geöffnet sein und Lebensmittel oder Gegenstände des täglichen Bedarfs an diejenigen Mitglieder verkaufen, die 1000 Mark Mitgliedsgeld für diese Abteilung einzahlen. Was verkauft wird, richtet sich nach den jeweiligen Einkaufsmöglichkeiten bis jetzt handelte es sich hauptsächlich um Margarine und Fische. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir nie die Verkaufsgegenstände vorher bestimmen können, weil es sich stets um verbilligte Ware handelt, die uns oft im letzten Augenblick zur Verfügung gestellt wird. Auch um Geduld müssen wir bitten, denn ein solches gemeinnütziges Unternehmen läßt sich obeich unserem großen Kartoffelverkauf nicht von heute auf morgen aus dem Boden stampfen, sondern will sich organisch entwickeln soll es von dauernden Bestande sein zum Nutzen aller Kinderreichen. Die Verkaufsstelle ist zugleich auch gedacht als Verbindungsglied zwischen den Mitgliedern. In ihr werden alle Mitglieder und Bekanntmachungen des Bundes ausgehängt, auch nimmt Frau Sanda die fälligen Mitgliedsbeiträge an und teilt die erschienenen Bundeszeitungen aus. Die Mitgliedsbeiträge zur Verkaufsabteilung nimmt Ing. Reinhardt im Verkaufsraum an. Nachdem Dr. Hirsch alle Beschlüsse juristisch beleuchtet hatte, wurde mit einem herzlichen Dank an den Vorstand die inhaltsreiche Versammlung geschlossen.

Mutterschutzkurse im Säuglingsheim der Stadt Halle (Emilienheim). Das Säuglingsheim der Stadt Halle „Emilienheim" Giebichensteiner Str. 6 wird in Anbetracht der Tatsache, daß Kenntnis und Geschicklichkeit in der Pflege und Behandlung des Säuglings wie des Kleinkindes überhaupt in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht in dem wünschenswerten Maße verbreitet ist, einen neuen Mutterschutzkursus für Frauen u. Mädchen ohne Unterschied des Standes abhalten. Der Lehrgang hat den Zweck, den Teilnehmern zu zeigen, was jede weibliche Person, welcher die Pflege eines Säuglings oder Kleinkindes obliegt, unbedingt von der Haltung, Beobachtung und Versorgung eines solchen Kindes wissen muß, ist mit ausschließlichen Grundsätzen vertraut zu machen und in der praktischen Pflege, Waschen und sicheren Ausführung aller Handhabungen zu üben. Der Lehrgang beginnt am 20. Februar 1923, dauert 6 Wochen und findet wöchentlich einmal (Dienstag) von 4 bis 7 Uhr statt. Anmeldungen nimmt die Oberin des Emilienheims, Giebichensteiner Str. 6, entgegen.

Kunstgewerbliche Halle. Burg Giebichenstein. Der Ausstellungsraum im Roten Turm ist ab 1. Februar wochentags von 3 bis 5 Uhr wieder geöffnet.

Kriegerverein Alemania. Freitag, 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal. Beitragserhöhung.

Angestelltentarif für die Zigarrenindustrie. Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) wird uns geschrieben: Tarif für die Angestellten in der Zigarrenindustrie. Der zwischen dem Arbeitgeberverband einerseits und dem G. D. A. und G. K. A. andererseits am 29. Oktober 1922 abgeschlossene Nachtrag zum allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 13. April 1922 ist für die kaufmännischen Angestellten in Zigarrenfabriken der Freistaaten Sachsen, Anhalt, ehemaligen Freistaaten Sachsen-Altenburg und Reuß und des Regierungsbezirks Merseburg mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 allgemein verbindlich.

Höhere Straßenbahnpreise.

Neue Betriebseinschränkungen — Zuweitgehende Pläne — Stillegung der Linie 8 — 100 und 120 Mk. die Fahrt.

Neue Erhöhung der Straßenbahnpreise! Eine Ueberraschung kann es für den nicht sein, der nicht gerade blind ist gegen die Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse. Alle Betriebsstoffe sind teurer geworden. Die Kohle steigt im Preise, Eisen, Kupfer, Oele usw., Löhne und Gehälter folgen. Da ist es kein Wunder, daß die Straßenbahn mit den Sätzen von 60 und 70 M. nicht mehr auskommt. Sie verbucht täglich große Fehlbeträge und steht sich von neuem gezwungen, nach einem Ausgleich zu suchen. Ein voller Ausgleich wird sich nicht finden lassen. Aber das läßt sich erreichen, daß die Belastung für unseren Stadtsäckel in bescheidenen Grenzen bleibt. Man hat daran gedacht, tief eingreifende Betriebseinschränkungen vorzunehmen, ja es ist sogar der Plan aufgetaucht, nur noch drei Hauptlinien zu betreiben, alle anderen stillzulegen. Diese Absicht stieß aber schon bei der Vorberatung auf starken Widerspruch, und wir möchten uns dem heute noch ausdrücklich anschließen. Es geht nicht, daß man z. B. eine Linie, wie die Linie 3, die die wesentlichste Verbindung vom Süden ins Zentrum der Stadt und nach dem Norden darstellt, ausschaltet. Das verbietet schon die gestreckte Lage unserer Stadt, die sich hauptsächlich vom Süden nach Norden dehnt. Halle könnte sich als Verkehrsstadt aufgeben, wenn es solche Verbindungen beseitigen wollte. Mit den anderen Linien liegen die Dinge nicht viel anders. Nur hinsichtlich der Linie 8 kann man sagen, sie ist im Notfall — und wir leben in Zeiten der tiefsten Not — zu entbehren. Soviel wir hören, wird denn auch die Linie 8 in wenigen Tagen der Finanznot zum Opfer fallen. Die Linie 4, die von der Artilleriekaserne kommt und über Waisalla läuft, soll dem Vernehmen nach schon am Markte enden. Den Verkehr zum Hauptbahnhof müßte dann die Linie 9 übernehmen. Ob die entscheidenden Instanzen — das ist der Magistrat und die Stadtverordneten — so beschließen werden, steht noch dahin. Jedenfalls darf man aber zu ihnen das Vertrauen haben, daß sie keiner Verkehrseinschränkung zustimmen die nur irgendwie noch mit den Finanzen der Stadt in Einklang zu bringen ist. Selbstverständlich sind mit den Verkehrseinschränkungen auch Entlassungen von Personal verbunden.

Zum anderen soll ein erhöhter Fahrpreis die Stadt in den Stand setzen, die Straßenbahn noch weiter zu betreiben. Bisher kostete eine Fahrt mit zwei Teilstrecken 60 M., mit drei und mehr Teilstrecken 70 M. Man will fortan für zwei Teilstrecken 100 M., für drei und mehr Teilstrecken 120 M. erheben. Auch bei diesem Preis darf Halle für sich in Anspruch nehmen, daß es hinsichtlich der Billigkeit noch hübsch in der Mitte unter den deutschen Straßenbahnen steht. In Magdeburg fährt man bereits seit einigen Tagen zu 100 M., in Berlin zu 150 M. und in anderen Städten sind die Preise auch höher als in Halle.

Aus der Not unserer Straßenbahn darf man nicht den Schluß ziehen, daß sie schlecht geleitet ist. Alle Straßenbahnen sind in Not. Viele haben ja längst den Betrieb einstellen müssen. Alle mußten Einschränkungen vornehmen und die Preise gewaltig steigern. Beleg dafür sei folgende Meldung:

Der Vorstand des Deutschen Städtetages

hat untängst folgende Eingabe an das Reichsverkehrsministerium gerichtet:

Die städtischen Straßenbahnen sind im Laufe der letzten Monate in eine immer schwierigere Lage gekommen. Eine Reihe von Straßenbahnen hat ihren Betrieb bereits einschränken müssen, auch die übrigen, auch in großen Städten, stehen unter dem dauernden Druck der gleichen Gefahr. Einen wichtigen Faktor auf den die Anlage der Straßenbahnen mit zurückzuführen ist, stellt die Tarifpolitik der Reichsbahn dar. Die Reichsbahn hat in der letzten Zeit offensichtlich die Politik bevorzugt, die Personentarife zu schonen und einen stetig wachsenden Teil ihrer Ausgaben aus dem Güterverkehr zu decken. Das Verhältnis der Einnahmen aus dem Personen- und dem Güterverkehr hat sich seit der Friedenszeit wesentlich verschoben. Während die Einnahmen aus dem Güterverkehr im Jahre 1914 zu den Einnahmen aus Personen- und Gepäckverkehr noch wie 2,4:1 und auch noch im Jahre 1918 wie 2,5:1 standen, war das Verhältnis im Jahre 1921 4,8:1 und 1922 6:1. Die stärkere Belastung des Güterverkehrs und die Schonung des Personenverkehrs drückt sich in gleicher Weise auch aus in den Steigerungssätzen gegenüber dem Friedenstand. Während die Gütertarife zum Friedenssatz am 1. Dezember 1922 um durchschnittlich das etwa 1500fache gesteigert waren, betrug die Steigerung im Personenverkehr nur das 900- bis 1150fache, je nach der Wagenklasse. Die Wirkung dieser stärkeren Belastung durch den Gütertarif trifft ohne Zweifel vor allem die städtische Bevölkerung stärker als die ländliche, während die in den niedrigeren Personentarifen liegenden verhältnismäßigen Vorteile gleichzeitig mehr der ländlichen Bevölkerung zu Gute kommen, weil die unter der Wirkung der Teuerung leidende städtische Bevölkerung sich eine immer stärkere Einschränkung in persönlichen Reisen auferlegen muß. Als Beispiel, in welchem Maße die hohen Gütertarifen den städtischen Verbrauch belastet sei auf folgende Zahlen hingewiesen: Ein Brot von 1500 Gramm kostet 570 Mark und enthält 3 Pfund Roggenmehl. Die Frachtmehr für Roggenmehl pro Pfund stellt sich durchschnittlich für Berlin auf 25 Mark, also bei einem Brot auf 75 Mark. Bei Briketts, die 2450 Mark pro Zentner ab Platz kosten, beträgt der durchschnittliche Frachtsatz pro Zentner 556 Mark. Die Besiedlerung der Städte zahlt also in Gestalt sehr hoher Preise allen Lebensbedarfs die Kohlen der niedrigen Personentarife der Reichsbahnen. Die niedrigeren Personentarife der Reichsbahn müssen im besonderen aber die städtischen Straßen- und Kleinbahnen zu Gute liegen arrangen. Die Aufrechthaltung der Personenbahntarife der Reichsbahn macht es den Straßenbahnen, die mit der Reichsbahn in Konkurrenz stehen, unmöglich, eine Tarifpolitik zu treiben, wie sie für die Aufrechterhaltung ihrer Existenz notwendig ist. Auf diesen Wege werden auch die Interessen der Städte schwer geschädigt. Der Deutsche Städtetag und die deutschen Städte haben zwar von jeher das Bestreben gehabt, die Tarife aller Nahverkehrsmittel möglichst niedrig zu halten, um eine gesunde Bau- und Siedlungspolitik durchführen zu können. Diese Politik findet aber dacin ihre Grenzen, daß die Nahverkehrsmittel in den zur Erhebung kommenden Tarifen die Deckung ihrer Ausgaben finden müssen. Dazu müssen die verschiedenen Nahverkehrsmittel, die miteinander in Konkurrenz stehen, aufeinander die nötige Rücksicht nehmen, weil sonst für den Verkehr durchaus notwendige Betriebe und große Teile des Volksvermögens zugrunde gerichtet werden. In dieser Situation befinden sich zurzeit die Straßenbahnen unter der Einwirkung der Tarifpolitik der Reichsbahn. Wir bitten daher die Tarifpolitik der Reichseisenbahn einer Revision zu unterziehen und die Personentarife so weit zu erhöhen, daß die Straßenbahnen in der Lage bleiben, die für ihre Existenz notwendigen Tarife für ihren eigenen Bereich durchzuführen.

Die neue Gewerbesteuer-Veranlagung.

Am 30. Januar fand unter dem Vorsitz des Mittelständischen Schutzverbandes eine Versammlung statt, welche sich mit dem vom Landesamt Magistrat neuerdings verfandten Fragebogen betr. Veranlagung zur Gewerbesteuer durch die Staat Halle, unabhängig von der staatlichen Veranlagung beschäftigte. Es waren die Vertreter sämtlicher Industrie-, Handels- und Gewerbeverbände von Halle erschienen. Im Laufe der Verhandlung stellte sich heraus, daß gegen das Vorgehen des Magistrats erhebliche Bedenken bestehen, die zunächst auf dem Verhandlungswege mit dem Magistrat zu klären sind. Die weitere Behandlung der Angelegenheit wurde dem Zentralausschuß Hallischer Unternehmer-Verbände übertragen, der das Ergebnis dieser Verhandlungen wird an dieser Stelle berichtet werden.

Stadttheater. Heute, 7½ Uhr, wird „Die Zauberflöte" in neuer Einstudierung gegeben. Donnerstag „Kater Lampe". Freitag „Die Journalisten". Sonnabend „Peer Gynt".

Im Thalia-Theater wird am Sonntag, abds. 7½ Uhr, „Neunzehn-hundert-neunzehn". Zeitschnurre von Impekoven und Mathern gegeben. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters.

Auf den Violinabend von Max Rostal, einem jungen Geiger aus der Schule von Carl Flesch, morgen, Donnerstag, im Logensaal, Mühlenstr., machen wir nochmals aufmerksam. Karten bei Hofhan.

„Die fünf Frankfurter", ein Film, der das Schicksal des Hauses Rothschild nach dem amüsanten Lustspiel von Carl Rößler behandelt, kommt von 2. bis 5. Februar in den U.-T.-Lichtspielen, Alte Promenade 11a, zur Aufführung. In einer Fülle unterhaltsamer Anekdoten zieht das Leben der „Bankiers von Europa" vorüber. Erste Schauspieler wie Leonhardt Haskel und Guido Herzfeld geben in den fünf Brüdern prachtvolle Charakterstudien, über die der Beschauer mit behaglichem Schmunzeln quittiert. An der hineingeflochtenen Liebesgeschichte mit dem Herzog vom Taunus werden auch romantische Gemüter ihre Rechnung finden.

Städtische Frauenschule.
Burgstraße 45.

Allgemeine Frauenschule (1 Jahr).
Vorbildung: Bezeugn. zehnklassige höhere Mädchenschule, neunklassige Mittelschule.
Angegliederte Fachkurse (1 Jahr) zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Jugendleiterinnen, staatliche Abschlußprüfung.
Die Zulassung von Hospitantinnen zu einzelnen Stunden ist gestattet.
Nähere Auskunft erteilt die Direktorin in den Sprechstunden wochentags von 12—1 Uhr außer Mittwochs und Sonnabends.
Anmeldungen zu Ostern bis 20. März 1923 (Burgstr. 45).
Halle, im Januar 1923. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 der Gewerbesteuerordnung der Stadtgemeinde Halle werden zum Zwecke der Veranlagung zur Gewerbe-Gewerbesteuer für das Steuerjahr 1923 vom Magistrat — Steuerverwaltung — den Gewerbetreibenden Formulare zur Angabe des gewerblichen Reinertrages zugestellt. Die hierbei vorgesetzte 14tägige Einreichungsfrist wird hiermit bis 15. Februar verlängert.

Diejenigen Gewerbetreibenden der Stadt Halle, welche bis 1. Februar 1923 ein Gewerbesteuer-Erklärungs-Formular nicht erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, ein solches Formular im Gewerbesteuerbüro, Rathaus, 19, III, Zimmer 72, anzufordern, andernfalls die im § 14 der angezogenen Ordnung vorgesehene Bestrafung erfolgen wird.

Halle, den 19. Januar 1923. **Der Magistrat.**

Wie wird das Wetter morgen sein?

Ein neues Tief bei Island bewegt sich ziemlich schnell ostwärts. Unter seiner Einwirkung haben wir den Uebergang zu mildem feuchterem Wetter zu erwarten.

Kunst und Wissenschaft

Achte Sinfonie von Gustav Mahler

im großen Schauspielhaus in Berlin.

Die zweimalige Aufführung der Achten von Mahler bedeutete ein auch außerhalb Berlins gebührend beachtetes musikalisches Ereignis. Schon die gewaltigen technischen Ansprüche des Werkes, das ein Aufgebot von etwa tausend Mitwirkenden — dabei die durchaus am Gesamterfolg haltende Bezeichnung „Sinfonie der Tausend" — erfordert, beschränken die Aufführungsmöglichkeit auf Orte, die sowohl über die nötigen Kräfte wie über eine geeignete Räumlichkeit verfügen. Zwei gemischte Chöre, einen Knabenchor, acht Solostimmen und ein modernes großes Orchester verlangt die Partitur.

Dr. Heinz Unger vereinigte unter seinem Stabe das verstärkte Philharmonische Orchester und einen aus fünf Vereinigungen (Lehrergesangverein und Stadtchor mit ihnen im Verein mit erstklassigen Solokräften (Gertrud Bindernagel, Nele Walter, Pauline Lobert, Ida Hartz zur Nieden, Alfred Wilde, Fritz Kaufmann, Albert Fischer) eine Wiedergabe zustande, die infolge überlegener Beherrschung der Partitur und feinsinniger Einfühlung die musikalische Gedankenwelt Mahlers in hervorragender Weise lebendig machte. Gerade das, worauf es bei Mahler vorzüglich in seinen späteren Werken — ankommt, wurde deutlich zum Bewußtsein gebracht, die Individualisierung der Einzelstimmen (vokal und instrumental). Denn Mahler verfolgt mit seinem Riesenapparat andere Ziele, als etwa ein Armeemusikinspizient mit einem Mongrelorzert. Die Quantität der Tonentfaltung ist nicht das Wesentliche, und wenn man von einem Massenchor spricht, so ist er in diesem Falle von besonderer Art. Die einzelnen Linien der vielfach noch geteilten Vokalstimmen greifen in- und übereinander, die Behandlung des Knaben des Soprans und Tenors ist in jeder Hinsicht und die von Mahler teilweise bis zur Rücksichtslosigkeit beanspruchten Solostimmen lösten ihre Aufgabe mit bewundernswerter Kunst. Der Dank des bis zum letzten Platz besetzten Hauses an die Künstler, vor allem den verdienstvollen Leiter Dr. Unger, kam in langen und anhaltenden Beifallskundgebungen zum Ausdruck.

Dr. H. Kleemann.

„Die Räuber" und „Alt-Heidelberg". Aufführungen von Schillers „Die Räuber" und Meyer-Försters „Alt-Heidelberg" im Stadttheater in Bozen wurden von der italienischen Zensur „aus politischen Gründen" verboten.

Die Kanadier lehnen Wagner ab. Wagner, der in Kanada immer sehr beliebt gewesen war, sinkt zusehends in der Gunst des kanadischen Theaterpublikums. Die Chikago Civic Opera Company hatte „Parsifal" und „Tannhäuser" auf ihrem Programm. „Parsifal" wurde zweimal ohne großen Erfolg gespielt und mußte infolge mangelnden Besuches aufgegeben werden; „Tannhäuser" wurde daraufhin ebenfalls fallen gelassen. Voriges Jahr hatte die Gesellschaft viel Geld mit „Tristan und Isolde" verloren. Obenan in der Gunst des Publikums stehen gegenwärtig die italienischen Opern.

Geschäftsverkehr.

Teure Zeit! Fleisch, Gemüse, Kohlen, Gas; alles ist sehr teuer. Doppelt bewähren sich jetzt die beliebten Maggis Erzeugnisse, die bei wesentlicher Ersparnis an Brennmaterial und teuren Zutaten eine gute, gesunde Küche liefern. Beim Einkauf achte man aber auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen „Maggi" und die gelbrote Packung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230131023/fragment/page=0001

Aus der Heimat

Die rechte Antwort.

Wernigerode. Die Firma L. L. Remy, Fabrique Cuisinières Majoliques, Lüttich, Rue Valdor, hat an die hiesige Firma Bette & Kluge einen Brief gerichtet, in dem sie mit nachstehenden Worten das Preisverzeichnis der Firma Bette & Kluge einfordert: Wollen Sie bitte mir zu schicken ihre Verzeichnissen, Preiskurante & Kataloguen mit Lieferzeit für Schamottplatten für Töpfer zum Ausmauern von Kochöfen. — In Erwartung Ihrer prompten Antwort, zeiche ich hochachtungsvoll F. L. Remy. — Darauf hat unsere einheimische Firma folgende, treffliche Antwort erteilt: An die Fa. F. L. Remy, Lüttich. Auf Ihr Schreiben vom 22. Januar erwidern wir Ihnen, daß es des deutschen Kaufmanns nicht würdig ist, mit Angehörigen einer Nation, die sich eines derartigen unerhörten Rechtsbruches schuldig gemacht hat, überhaupt in Geschäftsverbindung zu treten — (Stempel). — Zur Nachahmung empfohlen.

Dürrenberg. (Das Passieren der Saalebrücke) wird verteuert. 5 Mark hat jede Person zu zahlen, die mit oder ohne Traglast die Brücke überschreitet. Wagt sich ein Kinderwagen über das stolze Bauwerk, so wird dies dermaßen abgeneut, daß 15 Mark neben der Gebühr für die Lenkerin der Familiendroschke erhoben wird. Je größer die Familie ist, desto mehr nimmt der Staat, geleitet von dem Grundsatz, daß diese Familien am reichsten gesegnet sind.

Alt-Jeßnitz. (Tragödie im Armenhaus.) Bei einem Streit zwischen den Bewohnern des hiesigen Armenhäuschens verletzte der ausgangs der siebziger Lebensjahre stehende Militärinvalide Franz Koblenz seinen 40 Jahre alten Sohn, den Fabrikarbeiter Robens, durch mehrere Messerstiche in die Lunge schwer. Der Verletzte wurde dem Krankenhause zugeführt; sein Zustand ist bedenklich. Der Missetäter wurde in Untersuchungshaft genommen.

Heringen. (Aus Hunger.) Eine durchziehende Schauspielergesellschaft erlitt einen großen Verlust, indem ihr zwei Pferde verendeten. Die Tiere waren buchstäblich verhungert. Das Futter ist teuer.

Güsen (Magdeburg). (Ungetreuer Beamter.) Ein Bahnmeister von hier hat in der letzten Zeit versucht, seine Einnahmen dadurch zu erhöhen, daß er alles irgend entbehrliche Metall zusammengesucht und dann in drei Eisenbahnwagen nach Leipzig befördert und es an den Mann gebracht hat. Es scheinen aber doch andere Beamte sein eigenartiges Tun beobachtet und es der Behörde mitgeteilt zu haben, und zu seinem größten Schrecken ist auch der letzte Wagen in Leipzig nicht abgenommen, sondern die Annahme verweigert worden. Der unehrliche Mensch soll dann auf verschiedene Weise Selbstmord versucht haben, was ihm aber nicht geglückt ist. Jetzt liegt er in einem Krankenhause in Magdeburg.

Halberstadt. (Begnadigung des Brockenmörders.) Ende Juni vorigen Jahres war nach mehrtägiger Verhandlung von dem Halberstädter Schwurgericht der 20jährige Sohn Walter des Getreidegroßhändlers Cordts aus Lehe wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden. Der Verurteilte hatte am Abend des 5. August 1921 zwischen Elend und Schierke den in Braunlage zur Kur weilenden 51jährigen Berliner Kaufmann Brandt auf einem einsamen Waldwege überfallen, mit einem vorher in einer Braunlager Pension gestohlenen Revolver erschossen und ihn dann seiner Barschaft und Wertsachen beraubt. Trotzdem der unumstößliche Beweis gegen Cordts sprach, hat er die Tat bis zum letzten Augenblick geleugnet. Nachdem seine Revision vom Reichsgericht verworfen war, hat er jetzt ein Gnadengesuch eingereicht, mit dem er Erfolg hatte. Die Todesstrafe wurde in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Halberstadt. (Schandtat.) In einer der letzten Nächte haben Einbrecher dem Bismarckturm in den Bergen einen Besuch abgestattet und die im Innenraum angebrachte Bronzetafel entwendet, deren Wert heute auf mindestens 150 000 Mark geschätzt wird.

Ermlitz. (Verzweiflungstat eines Vaters.) Der hiesige Einwohner A. Engelmann, der am Sonnabend nach langer Krankheit aus dem Krankenhaus entlassen worden war, machte seinem Leben durch Erhängen heute morgen ein Ende. Seine Frau und die größeren Kinder waren auf Arbeit gegangen und er selbst war mit seinem etwa ein Jahr alten jüngsten Kinde allein in der Wohnung, diesem Kinde schnitt der Vater die Kehle durch und nahm so seinen Liebling mit sich in die Ewigkeit. Jedenfalls fühlte sich der sehr fleißige Mann zur Arbeit nicht stark genug und wollte seiner Familie nicht zur Last fallen.

Lichstedt (Thür.). (Durch einen etwas sonderbaren Scherz) lieferte sich am vergangenen Sonnabend hier ein sahnenflüchtiger Reichswehrsoldat der vergeltenden Gerechtigkeit aus. Der Soldat L. aus Ilmenau, zur 4. Schwadron des Reiterregiments 16 in Langensalza gehörend und zur Reitschule nach Hannover abkommandiert, hat sich, fahnenflüchtig, offenbar in seiner Heimatgegend herumgetrieben und kam so auch nach Lichstedt, wo er bei einer militärischen Uebung einmal im Quartier gelegen hatte. Hier lenkte er, was ihm schlecht bekommen sollte, die Aufmerksamkeit der Einwohner auf sich, indem er eines schönen Morgens „Wecken" blies und das Gerücht verbreitete, Lichstedt würde am 31. Januar mit einer Schwadron Einquartierung belegt. Damit besorgte er sich selbst ein Quartier, anders freilich, als er es sich vielleicht gewünscht hatte, denn der zuständige Landoberwachtmeister nahm ihn fest und lieferte ihn in das Landgerichtsgefängnis in Rudolstadt ein.

Turnen, Sport und Spiel

Ein Fehler!

Betrachtet man das Fußballspiel als ein spielmäßiges, so ist es selbstverständlich, daß sich die eingespielte Mannschaft einer ganz bestimmten Spielweise bedient — hierin liegt ihre Kampf- und Durchschlagskraft. Im Rahmen dieser Spielart stellt sie an jeden Spieler Anforderungen, denen er gerecht zu werden versucht, wobei sich mit der Reihe der Spiele ein gegenseitiges Verstehen herausbildet. Die Gewohnheit und Gepflogenheiten des einen oder anderen sind jedem bekannt — so stellt das Spiel einer derartigen Elf ein in sich geschlossenes Ganzes dar. Ein solches zu zerreißen, wird stets schwierig sein. Die Störungsarbeit stellt in dem Falle große Anforderungen an die Ausdauer des Gegners; eine Blöße zu entdecken, dürfte ihm sehr schwierig fallen.

Aber selber werden noch gar zu oft Fehler gemacht, welche die durch eifrige Uebung geschaffene Einheit zerstören und dem Gegner Gelegenheit zum Eingreifen bieten. Hat man z. B. nicht seinen „guten Tag" und sieht obendrein noch einem zähen Gegner gegenüber, so wird recht häufig eine veränderte Aufstellung der Mannschaft bemerkt. Der Herr Spielführer ist bemüht, von ihm „entdeckte" Schwächen durch Umstellungen wettzumachen. Den äußeren Anlaß hierzu gibt mitunter schon ein Torverlust. Es bleibt nun aber immer noch die Frage offen, ob durch solche Umstellungen dem Gegner wirksam entgegengetreten oder ob ihm nicht vielmehr Gelegenheit geboten wird, die Reihen gelockert werden. Nur zu oft endet ein solches Verfahren mit weiteren Mißerfolgen und in den seltensten Fällen wird ein Erfolg daraus. Jeder Mann auf seinen Posten, wo er hingehört, und lieber mit einem wunden Punkte rechnen, als durch Umstellung möglichenfalls deren mehrere zu schaffen. Man spricht z. B. gern von einem Innenriß, sollte es nun aber unbedingt notwendig sein, dasselbe auseinanderreißen, wenn einer von ihnen einmal nicht so auf der Höhe ist? Der Mann würde auf einem anderen Posten noch vielmehr Versager sein und der Ersatzmann kann sich nicht immer dem Spiel der beiden anderen vollwertig anpassen. Dies ist auch immer zurückend bei jeder anderen Umstellung.

Die Schlußfolgerung daraus wäre: keine Umstellung vornehmen, wenn man nicht bestimmt weiß, daß sie Erfolg hat. Lieber versuchen, durch Spielverlegung den wunden Punkt zu umgehen. Völlig verkehrt ist es auch, dem Unglücksmann, der etwas versagt, durch irgendwelche Vorwürfe das letzte bißchen Luft zu vergällen. K.

Die Radergesellschaft von 1874 (Reisou) hatte ihren diesjährigen Herren-Kommers, dem Charakter der jetzigen schweren Zeit entsprechend, als einen vaterländischen Abend festgesetzt, welcher am 27. Januar im Bootshause auf der Peißnitz unter überaus starker Beteiligung vor sich ging. Ein auserlesenes Programm bot den Mitgliedern wirklich genußreiche Stunden. Den Höhepunkt des Abends bildete jedoch der Festvortrag des Ehrenmitgliedes, Herrn Graf Fuckner, des ruhmreichen Kommandanten des „Seeadler". Eine vom Vorstand eingeleitete Sammlung für die Ruhrspende brachte das erfreuliche Ergebnis von rund 300 000 Mark. Die Veranstaltung wurde, wie insbesondere von älteren, sogar von auswärts hergekommenen Rasanen ausdrücklich hervorgehoben wurde, als eine äußerst gelungene bezeichnet.

Hallescher Schwimmverein von 1902, e. V. Freitag, den 2. Februar, 8 Uhr abends, Monatsversammlung im Gr. Sereinshaus, Mittelstr.

Wetterbericht aus Schierke vom 30. Januar. Schneehöhe 45 Zentimeter; Temperatur 4 Grad unter Null; Nordwind; Eis-, Schi-, Rodel- und Bobsleighbahn gut. Täglich Sportveranstaltungen.

Rieseu- und Iergebirge. Das Tauwetter hält an, so daß im Tal kein Schnee mehr vorhanden ist, jedoch in den höhergelegenen Orten ist viel Neuschnee gefallen. Die Sportverhältnisse sind dort überall sehr gut.

Stockball.

Ausschreibung von Wettbewerben der Interessengemeinschaft der Stockball treibenden Vereine in Halle, Merseburg usw.

I. **Wanderpokal.** Ein von einem Stockballfreund der Interessengemeinschaft gestifteter Pokal wird hiermit erstmalig als Wanderpokal nach dem Pokalsystem ausgeschrieben. Am Wettbewerb teilnahmeberechtigt sind alle hiesigen erstklassigen Mannschaften, soweit diese der J.-G. angeschlossen sind. Vorgesehen ist eine Vorrunde am 18. Februar 1923. Die Sieger derselben treten sich am Hauptspieltage am 11. März 1923 in der Schlußrunde gegenüber. Der 1. Sieger erhält den Wanderpokal, der 2. Sieger eine Urkunde der J.-G. Außerdem treten sich am gleichen Tage die unterlegenen Mannschaften in einer Trostrunde gegenüber. Der Sieger erhält ebenfalls eine Urkunde der J.-G. Die Spieltage werden ausgelost und bekanntgegeben. Ferner gelangen zur Ausschreibung:

II. **Ehrenpreis der Damen-Mannschaften.** Teilnahmeberechtigt sind alle der J.-G. angeschlossenen Vereine. Die Spieltermine stehen noch nicht endgültig fest und werden noch bekanntgegeben.

III. **Ehrenpreis der 2. Herrenmannschaften.** Festlegungen, wie unter II mit der Erweiterung, daß auch erstklassige Mannschaften, welche für I. nicht gemeldet sind, daran teilnehmen können.

IV. **Wettbewerb der Jugendmannschaften.** Festlegungen wie oben. Die Meldungen sind bis 3. Februar 1923 an Herrn Diplom-Ingenieur Thilo Reichardt, Halle, Cecilienstr. 94, schriftlich einzureichen. (Zu III ist namentlich und zu IV unter den allgemeinen Verbandsbestimmungen zu melden.)

Handball.

V. f. L. 96 — Sportverein 98 6:0.

Das wichtigste Verbandsspiel am letzten Sonntag verlief nach zumeist offenem Feldspiel torlos 0:0. Beide Mannschaften führten ein schnelles und eifriges Spiel vor. Besonders Hervorragendes leistete Riesner im 96er Tor.

S. T. V. — H. R. C. 2:0.

Dieses Spiel sah zwei völlig gleichwertige Mannschaften im Kampfe, von denen sich die Stürmerreihe des S. T. V. besser durchzusetzen vermochte.

Wacker — V. f. L. Merseburg 1:0.

Der Zeuge dieses Kampfes war, wird kaum einen guten Eindruck von unserem edlen Volkssport, dem Handball, bekommen haben. Obwohl Wacker sich stets bemühte, vornehm zu spielen, kämpfte V. f. L. zumeist in den Grenzen des Unerlaubten, worauf der so knappe Sieg der Wackeraner zurückzuführen ist. Es ist das erste Mal in den Handballverbandspielen, daß der Unparteiische zwei Spieler vom Felde verweisen mußte.

Sportverein 99 Merseburg — Polizeisportverein 6:1.

Die erste Halbzeit verlief völlig offen. Nach dem Wechsel jedoch kämpfte 99 mit einem eisernen Siegeswillen und schürte die Polizisten vollkommen ein.

Keine deutschen Radsportvertreter in Paris. Wie wir bereits vor einiger Zeit meldeten, werden an dem für den 3. Februar nach Paris angesetzten Kongreß der Union Cycliste Internationale keine deutschen Vertreter teilnehmen. Der endgültige Beschluß fiel am Sonntag in Darmstadt gelegentlich der Zusammenkunft der Vorstandsmitglieder vom Bund Deutscher Radfahrer und dem Schweizerischen Radfahrer-Bund. Obwohl der B. D. R. den Sport als eine internationale Gemeinschaft anerkennt, muß der Bund es unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen ablehnen, gemeinsam mit französischen Vertretern internationale Sportfragen zu besprechen. Die Vertretung der deutschen Interessen übernimmt die Schweiz. Diese feste Haltung dürfte den bisher noch schwankend gewesenen Verband Deutscher Radrennbahnen veranlassen, keinen Vertreter nach Paris zu entsenden.

Der Verband Deutscher Radrennbahnen hat mit seiner Vertretung auf dem am Sonnabend in Paris stattfindenden Kongreß der Union Cycliste Internationale ebenfalls einen neutralen Verband, den holländischen Radfahrer-Bund, beauftragt. Ungarn hat ebenso wie der Bund Deutscher Radfahrer die Unterstützung der Schweiz in Anspruch genommen.

Hallischer Witterungsbericht.

	30. Januar 9 Uhr abends	31. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	759.8	752.5
Thermometer Celsius	− 1.0	+ 0.6
Rel. Feuchtigkeit %	80%	80%
Wind	NzW 1	NW 2

Maximum der Temperatur am 30. Januar 7.0 C.
Minimum in der Nacht vom 30. Januar zum 31. Januar − 3.5 C.
Niederschläge am 31. Januar 7 Uhr morgens 3.1 mm.

Familien-Nachrichten.

Aus Halle:

Verlobung: Walli Krüger mit Emil Mennicke.

Todesfälle: Richard Lorenz, Rudolf Hecht, 30 J. Hermann Eles, 45 J. Otto Haupt geb. Retto, 72 J.

Bernburg. Todesfall: Dr. theol. Christian Schmitz.

Hettstedt. Todesfälle: Arno Rost. Friederike Krausch geb. Reinhardt, 63 J.

Leipzig. Geburten: Walter Brüning 1 S. Willy Sylve 1 S. — Verlobung: Elisabeth Koch mit Otto Krenz. — Todesfälle: Conrad Hartenstein, 65 J. Hermann Steinbach. Reinhold Hülle, 66 J. Karl Ernst Gläser 74 J. Hermann Heydel, 70 J. Arthur Taubert. Martha Mann geb. Taschenberger, 58 J. Auguste verw. Thomnitz geb. Dölkers, 77 J. Ida verw. Nier geb. Arndt, 67 J. Anna verw. Schlosser geb. Könitz. Ida Hartung geb. Vogel, 55 Jahre.

Nordhausen. Todesfall: Auguste Richter geb. Neumke, 88 J.

Sangerhausen. Todesfall: Franziska Wehe geb. Opel, 54 J.

Weimar. Todesfälle: Paul Zapfe, 39 J. Therese Hoffmann geb. Sänger, 71 J.

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Ulrichstraße 36

Glyzoran Schuh-Creme

Von diesem Schuhcreme reicht ein Hauch, So sparsam ist er im Gebrauch.
Herstell.: Chem. Fabr. „Ginzerol" G. m. b. H., Berlin NO 18.
In allen besseren Geschäften erhältlich!

Hervorragende Bürofedern

BRAUSE & Co ISERLOHN

Offene Stellen

Kaufm. Lehrling
zu Ostern 1923 gesucht. Jeugnisse bei Vorst. erbeten. **Engelbert & Pfetsch,** Großhandlung für elektrotechn. Betried Wörmlitzerstr. 7.

Mädchen
oder Stütze sofort gesucht. Frau Dir. Schultze, Handelstr. 30, I.

Für kleinen Villenhaushalt
ord. Stütze für 1. Febr. gesucht. Oberbaurat **Leisle,** Ziebigk bei Dessau.

Hallesches Verlagshaus stellt sofort
1 bis 2 redegewandte Damen
(auch Kriegswitwen) gegen hohes Fixum und Provision ein. Angebote u. **H. 5005** erb. an die Exp. d. Ztg.

Ordentliches, sauberes
Dienstmädchen
zum möglichst sofort. gen. Antritt bei guter Behandlung gesucht. **Frau Anna Böhm, Sonneberg. Juttaplatz.**

Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Februar d. J. gesucht. Dr. Busse, Elsterwerda.

Gesucht zum 15. II.
Kindergärtnerin il. Kl.
für 3 Kinder aufs Land. Gertrud v. Herzenberg, Hirschtwalde Kr. Zeitz.

Tüchtiges Alleinmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Frau Regierungsrat Aßl, Erfurt, Dalbergsweg. 6, I.

Ehrliches Alleinmädchen
baldigst gesucht. Frau Regierungsbaurat **Bohnhoff,** Königstr. 87 II.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
sucht Frau **Margarete Kranz,** Arnstadt, Ried 18.

Küchen-wirtschafterin
(Oberköchin) gesucht. Zeugnisse, Bild, Lebenslauf, Gehaltsansprüche erbeten. **Bad Blankenburg, Thüringerwald,** Reconvalescentenasyl. Villa Emilien.

Aelteres Mädchen,
welches kochen kann, gesucht. **Straßburger, Neue Rössen** Bayernstraße 5.

Gesucht für sofort oder später 2 gebildete, arbeitsfreudige junge
Mädchen
z. Unterstützung im Haushalt, **Kurhaus Sophienhöhe bei Frankenheim,** Rhön/Geb.

Wegen Verheiratung der jetzigen sucht zum 1. April eine perfekte
Wirtschafterin.
Frau Elisabeth Lüttich, Rittergut Schojen b. Artern

Suche zum bald. Antritt eine ältere
Mamsell
welche im Kochen, Backen, Einmachen u. Wäschebehandlung durchaus erfahren ist. Leutehebekräftigung und Milchwirtschaft nicht vorhanden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbitte **Frau Oberamtmann Loesner, Amt Bolzisdorf** bei Sangerhausen.

Junges Mädchen
gesucht, das alle Hausarbeiten mit verrichtet. Zeugnisse Lohn. Familienanschluß. Frau Rechtsanwalt **Pfützner, Bindersleben** 36

Besseres Mädchen
oder einfache Stütze, erfahren in Küche und Hausarbeit für kleinen Haushalt in elbstand. Stellung gesucht. Frau M. Sauermilch, **Eisenach,** Karlstraße 45.

Besseres 16jähr. Mädchen sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Offerten unter **B. 2343** an die Expedition dieser Zeitung

Stellen-Gesuche

2 kräftige, vorbestrafte
Anspänner
suchen sich sofort oder zum 1. 4. Stellung in bill. Wohnung. Angebote erbet. an **D. Moesse: Arthur Hempel, Wiederwitzsch bei Leipzig,** Bahnhofstraße 6.

Miets-Gesuche

Zahle jeden Preis
für eine gut möblierte
Wohnung
gleich in welcher Lage, möglichst mit Küchenbenutzung, Wohn- und Schlafzimmer. Offert. umgehend u. **F. 2005** a. d. Exp. d. Ztg.

Haustochter
für 3-Personen-Haushalt für bald gesucht. Amtsgerichtsrat **Poersch,** Ilmenau, Bahnhofstr. 1a.

Zu vermieten

Tauschwohnung.
Bewerbungen auf eine Dreizimmerwohnung werden Donnerstag, den 1. Febr., vorm. von 9—12 Uhr, in der Geschäftsstelle entgegengenommen. **Bauverein für Kleinwohnungen.**

Zu verkaufen

4 sitziges Coupé,
neu renoviert, 3, 3½ u. 4 PS, **Arbeitswagen,** sehr preisw. **C. Martini,** Wagenbau, **Oranienbaum** (Anhalt).

Auto, 8/15,
Dürkopp, 4-Sitz., rote Rindlederpolst., mit Roßhaar, neu lackiert, flach bereift, absolut betriebssicher, sofort lieferbar. Gefl. Angebote unter **B. 2345** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Portland-Zement
laufend zu verkaufen. **Karl Baumbach, Baasdorf 41.**

Drehstrom-Motore
1 Pferdige Fabrikate, Kupfer-Bronzeläufer, Schleifringläufer, 1—10 PS ab Lager sofort günstig **Willy Sönnert, Weißenfels-S.,** Marienstr. 7. — Tel. 718.

Kaufgesuche
Mk 3000. zahle für Nachweis von oder kurzen **Flügel, Pianino** Erbitte nur Preisangebote. **Lindenblatt, Berlin-Tempelhof,** Albrechtstraße 101.

Leder-Schultornister,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unt. K. 210 an die Expedition dieser Zeitung.

Quecksilber
aus alten Barometern und Thermometern zc. kauft **Albert R. Blaurock, Plaue i. Thür.**

Deutsch. Schäferhund
oder **Dobermann** zu kaufen gesucht. **H. Weise,** Bertramstr. 29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230131023/fragment/page=0002

Handelsblatt für Mitteldeutschland ❖ Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Erhöhung der Stahlpreise um rund 50 vH.

Der in Hagen i. Westf. tagende Gemeinschaftliche Richtpreisausschuß des Deutschen Stahlbundes beschloß mit Rücksicht auf die gewaltige Markentwertung in den letzten Tagen und die dadurch bedingte Verteuerung der ausländischen Rohstoffe sowie auch die neuerdings beschlossene Kohlenpreiserhöhung und die Verteuerung der Inlandserze und des Betriebsmaterials eine Erhöhung des Thomas-Stabeisen-Grundpreises um 284 000 M. für 1000 Klg. gleich 49,31 v. H. des bisherigen Preises. Um den gleichen Prozentsatz wurden die Preise für die übrigen Richtpreissorten erhöht. Der Mehrpreis für Lieferung in Siemens-Martin-Handelsgüte wurde einstweilen nicht geändert. Der Zuschlag auf die Marküberpreise der seit dem 1. August 1922 geltenden Ueberpreislisten beträgt ab 31. Januar 1923 3000 v. H.

Ab 31. Januar 1923 gelten entsprechend den Beschlüssen folgende Richtpreise (Werkgrundpreise) mit den bekannten Frachtgrundlagen in Thomas-Handelsgüte bezw. in Siemens-Martin-Handelsgüte: Rohblöcke 623 000 bezw. 704 000, Vorblöcke 693 000 bezw. 784 000, Knüppel 736 000 bezw. 833 000, Platinen 757 000 bezw. 857 000, Formeisen 852 000 bezw. 950 000, Stabeisen 860 000 bezw. 960 000, Universaleisen 931 000 bezw. 1 040 000, Bandeisen 1 032 000 bezw. 1 141 000, Walzdraht 919 000 bezw. 1 026 000, Grobbleche 5 mm und darüber 970 000 bezw. 1 086 000, Mittelbleche 3 bis 5 mm 1 091 000 bezw. 1 210 000, Feinbleche bis unter 3 mm 1 243 000 bezw. 1 362 000, Feinbleche unter 1 mm 1 341 000 bezw. 1 449 000.

Erhöhung der Kalipreise um 150 Prozent.

In der heutigen Sitzung des Reichskalirates wurde einstimmig eine Erhöhung der Kali-Inlandspreise um 150 Proz. beschlossen. Für alle eingegangenen Aufträge, die von den Kaliwerken bis zum 30. Januar noch nicht zur Ausführung gebracht worden sind, findet nur eine Erhöhung um 100 Prozent statt. Alle Aufträge, die in der Zeit vom 30. Januar bis 10. Februar beim Kalisyndikat eingehen und welche für den landwirtschaftlichen Verbrauch eine Menge von 600 Doppelzentner K_2O und für den industriellen Verbrauch 100 Doppelzentner spezifisches Gewicht bzw. 62 500 Doppelzentner K_2O nicht übersteigen, werden nur um 120 Proz. erhöht. Für alle Aufträge, die diese Mengen übersteigen und die nach dem 10. Februar d. J. eingehen, gilt die volle Preiserhöhung um 150 Proz. Diese Regelung bedeutet ein Entgegenkommen an die Landwirtschaft und erhöht die Kalipreise nicht in dem Maße, wie es auf Grund der gestiegenen Selbstkosten der Kaliindustrie notwendig wäre. Für den Fall, daß bis zum 15. April die Kohlenpreise, die Kohlenfrachten, die Kohlensteuer oder die Löhne und Gehälter erhöht werden, wird die Sechserkommission des Reichskalirates ermächtigt, die Kalipreise in demselben Maße zu erhöhen, wie sich die Selbstkosten der Kaliindustrie steigern.

216,8 Milliarden neue Banknoten.

Wie vorauszusehen war, hat der gewaltsame widerrechtliche Einbruch Frankreichs und Belgiens in das Ruhrgebiet die wirtschaftliche Lage erheblich verschlechtert und damit auch in einer neuen verhängnisvollen Steigerung der von der Reichsbank zu befriedigenden Kredit- und Zahlungsmittelansprüche seine Auswirkung gefunden. Nach dem Ausweis der Bank vom 23. d. M. hat — im wesentlichen im Zusammenhang mit diesen Vorgängen — die Zunahme der Anlagekonten und des Banknotenumlaufs in der dritten Januarwoche neue Höchstziffern ergeben. Der Banknotenumlauf hat sich um den vorher in einer Bankwoche auch nicht annähernd erreichten Betrag von 216,8 Milliarden Mark auf 1654,6 Milliarden Mark erhöht. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen ging wieder geringfügig, nämlich um 241,3 Mill. Mark auf 13,1 Milliarden Mark zurück.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 29. 1. gültig für die Zeit vom 31. 1. bis 6. 2.: Holland 10 500, Buenos Aires P. 9800, Buenos Aires G. 22 300, Belgien 1500, Norwegen 4900, Dänemark 5100, Schweden 7100, Finnland 670, Italien 1300, London 122 000, Amerika 26 600, Frankreich 1700, Schweiz 5000, Spanien 4200, Deutschösterreich 0,40, Prag 770, Ungarn 11, Bulgarien 160, Rumänien 90, Jugoslawien 230, Luxemburg 1500, Japan 12 700, Rio de Janeiro 3000, Polen (Warschau) 0,80, Mexiko, Goldpeso 14 400. Ueber London ermittelte Kurse: Athen 200, Lissabon 690, Alexandrien 740, Valparaiso P. 2000, Valparaiso G. 3200, Montevideo 13 100. Die Kurse sind jetzt sämtlich auf die Einheit berechnet.

8prozentige Anleihe der Stadt Köln. Die Stadt Köln hat die staatliche Genehmigung zur Ausgabe einer Anleihe im Betrage von 3 Milliarden Mark erhalten. Hiervon werden laut Bekanntmachung im Anzeigenteil durch ein Bankenkonsortium im Auftrage und für Rechnung der Stadt Köln 2 Milliarden Mark in Abschnitten zu 100 000 und 50 000 Mark zum Preise von 97 Proz. zuzüglich 8 Proz. Stückzinsen vom 1. Januar 1923 ab in der Zeit vom 1. bis 20. Februar d. J. zur Zeichnung aufgelegt. Am hiesigen Platze nehmen Zeichnungen die im Inserat genannten Stellen entgegen. Ein früherer Schluß der Zeichnungen bleibt vorbehalten. Die Schuldverschreibungen sind mit 8 Proz. verzinslich, die Zinsen halbjährlich zahlbar, erstmalig am 1. Juli dieses Jahres. Die Anleihe wird stark getilgt und zwar zum Nennwert durch Auslosung oder Rückkauf bis spätestens Ende 1938, indem mindestens jährlich 3½ Proz. zuzüglich ersparter Zinsen für Tilgungszwecke bestimmt sind. Die Auslosungen beginnen jedoch erst nach zehn Jahren. Die erste Auslosung erfolgt zum 1. Januar 1933. Da auch Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1933 zulässig ist, bleiben die Besitzer der Schuldverschreibungen volle 10 Jahre im ungestörten Besitz und Zinsgenuß ihrer Obligationen. Der Erlös der Anleihe dient durchweg werbenden Zwecken. Es sollen die Mittel beschafft werden für Hafen- und Industriegeländeanlagen bei Köln-Riehl, den Bau einer Gürtelbahn, den Bau einer Straßenbahnwerkstätte in Köln-Merheim, für Kanalbauten, für Ausstellungs- und Messebauten und für Erweiterung der Elektrizitätswerke. Der Besitz der Stadt Köln an bebauten und unbebauten Grundstücken in Größe von 8150 Hektar ist unbelastet. Valutaverpflichtungen bestehen nicht. Die Börseneinführung der Anleihe ist beabsichtigt.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann und Co. A.-G. in Halle.

In der heutigen Generalversammlung in „Stadt Hamburg", die Herr Justizrat Albert Herzfeld leitete, vertraten 29 Aktionäre ein Aktienkapital von 8 253 000 M. Mit allen gegen 230 Stimmen wurde der Geschäftsbericht genehmigt und die Dividende auf 6 Proz. für die Prioritätsaktien und auf 35 Proz. für Stamm- und Vorzugsaktien und 17½ Proz. auf die neuen Stammaktien festgesetzt. Ein Aktionär hatte angeregt, überhaupt keine Dividende zu verteilen, sondern den gesamten Ertrag zur Stärkung des Werkerhaltungskontos zu verwenden. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt die Herren Geheimrat Dr. Lehmann und Dr. Steinbeck, neu Herr Fabrikbesitzer Otto Sack aus Leipzig (in Firma Rudolf Sack, Leipzig). Mit dieser Zuwahl kommt das freundschaftliche Verhältnis zum Ausdruck, das neuerdings sich zwischen den beiden Firmen Zimmermann und Sack fester gestaltet hat. Man erhofft von diesen Beziehungen wertvolle Folgen, namentlich für das Auslandsgeschäft der beiden Firmen.

Gebr. Jentzsch, A.-G., Naundorf bei Großenhain i. Sa. In der a. o. Generalversammlung, die im Bankhaus R. Steckner unter Vorsitz von Herrn Geheimrat Steckner stattfand, vertraten 15 Aktionäre 1 806 000 M. Aktienkapital. Einstimmig beschlossen wurde, das Grundkapital um 3.5 Millionen Mark Stammaktien, die ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigt sind, zu erhöhen. Ein Konsortium soll für 2.5 Millionen Mark Stammaktien den Aktionären anbieten und zwar auf jede alte Aktie eine neue zum Kurs von 300 Prozent. Für 1 Million Mark Stammaktien sollen an der Börse verkauft werden. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital um 300 000 Mark Vorzugsaktien mit 15fachem, beschränktem Stimmrecht, mit Vorzugszins von 10 Prozent ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigt, zu erhöhen. Das Grundkapital beträgt demnach 6,3 Millionen Mark, bestehend aus 6 Millionen Mark Stammaktien und 300 000 Mark Vorzugsaktien.

Kirchner & Co., A.-G. in Leipzig. Die Verwaltung berichtet über volle Beschäftigung während des ganzen Geschäftsjahres. Das Ergebnis war ein Betriebsgewinn von 55 538 780 Mark (i. V. 23 729 167 Mark), dem an Aufwendungen für Fabrikations- und Geschäftsunkosten 38 812 371 Mark (16 126 230 Mark) gegenüberstehen. Die Abschreibungen wurden diesmal mit 3 122 474 Mark (672 687 Mark) bemessen, so daß einschl. 292 056 Mark (10 806 Mark) Vortrag ein Reingewinn von 13 895 988 Mark (6 941 056 Mark) zur Verfügung steht. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß vor Feststellung des Rohgewinnes dem Werkerhaltungskonto 10 Mill. (5 Mill.) zugeführt wurden. Es sollen 100 Proz. (45 Proz.) Dividende an die Stammaktien und 10 Proz. (6 Proz.) an die Vorzugsaktien verteilt werden.

Dommitzscher Tonwerke, A.-G. Der Aufsichtsrat beantragt eine Erhöhung des Grundkapitals von 5 auf 15 Mill. Mark Stammaktien sowie ferner um 1 Mill. Mark Vorzugsaktien.

Ferdinand Karnatzki Akt.-Ges., Kakao- und Schokoladenfabrik in Wernigerode a. Harz. Wie wir hören, soll die Einführung der Aktien des Unternehmens im Freiverkehr der Berliner Börse beantragt werden. Ueber die Geschäftslage verlautet ferner, daß die Gesellschaft voll beschäftigt ist, so daß die Aussichten für die weitere Entwicklung als günstig anzusprechen sind.

Der Wert der Mark in Pfennigen.

Festgestellt auf Grund der amtlichen Berliner Devisenkurse.

In:	letzte	vorletzte	In:	letzte	vorletzte
Holland	0,01	0,01	England	0,01	0,01
Belgien	0,03	0,04	Amerika	0,01	0,01
Norwegen	0,01	0,01	Frankreich	0,03	0,03
Dänemark	0,01	0,01	Schweiz	0,01	0,01
Schweden	0,01	0,01	Spanien	0,01	0,01
Italien	0,04	0,05	Tschechoslowakei	0,07	0,08

Der Dollar amtlich 48877.

Berlin, den 31. Januar 1923.

Der Effektenmarkt stand bei Beginn im Zeichen großer Unsicherheit. Die Spekulation war, angeregt durch die hohen Gewinne und beeinflußt durch die vormittäglichen Schwankungen des Devisenmarktes bestrebt, Realisierungen vorzunehmen, während das Privatpublikum zum Teil weiterkauft. Die Kursbewegung gestaltete sich demgemäß uneinheitlich. Am Montanmarkte überwogen aber die Besserungen, die jedoch 6000 nicht überstiegen. Harpener, Hohenlohe, Laurahütte und Rheinstahl gewannen ca. 5000—6000 Prozent.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	19276,68	19373,32	Schweiz	9117,15	9162,85
Buenos-Aires	17905,12	17994,88	Spanien	7471,27	5508,73
Brüssel-Antwerpen	2543,62	2556,38	Oesterr. abgest.	6613,—	6647,—
Christiania	8952,56	8994,44	Prag	1346,62	1353,38
Kopenhagen	9251,81	9298,19	Budapest	1805,—	1815,—
Stockholm	13067,25	13132,75	Poln. Noten	117,—	—,—
Helsingfors	1177,05	1182,95	Bulgarien	274,31	275,69
Italien	2304,22	2315,78	Japan	22393,87	22506,13
London	226931,25	228068,75	Rio de Janeiro	5236,87	5263,13
New-York	48877,50	49122,50	Rumän. Noten	—,—	—,—
Paris	2877,78	2892,22	Jugoslavien	—,—	—,—

Berliner Produktenbericht.

Am Produktenmarkt zeigte sich wegen der starken Devisenschwankungen die Kauflust vorsichtig. Für Roggen, Weizen und Hafer war mehr Angebot, das sich aber später bei Befestigung der Devisen wieder zurückzog. Die Tendenz blieb abwartend. Gerste war für Brau- und Graupenzwecke stark begehrt. Mais zeigte sich für spätere Lieferung gefragt. Das Mehlgeschäft war ruhig. Kleie, Hülsenfrüchte und Oelsaaten bei stillem Geschäft höher im Preise.

Weizen, märk.	67000—69000	Weizenkleie	42000—45000
„ pomm.	—	Roggenkleie	42000—45000
„ mecklenb.	—	Raps	—
„ schles.	—	Rübsen	—
Roggen, märk.	62000—64000	Leinsaat	—
„ pomm.	62000—63000	Erbsen, Viktoria	85000—95000
„ westpr.	—	Kleine Speiseerbsen	75000—80000
„ mecklenb.	—	Futtererbsen	50000—60000
„ schles.	—	Peluschken	—
Wintergerste	—	Ackerbohnen	70000—80000
Sommergerste	55000—61000	Wicken	100000—125000
Hafer, märk.	53000—55000	Blaue Lupinen	45000—60000
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	75000—85000
„ mecklenb.	—	Seradella	145000—175000
„ schles.	—	Rapskuchen	45000—43000
Mais. o. Prov.-Ang. prpt.		Leinkuchen	—
loco Berlin	—	Trockenschnitzel	25000 24000
ab Hamburg	72500—73500	Zuckerschnitzel	35000—33000
Weizenmehl, 70%	185000—218000	Torfmelasse	10000
Roggenmehl, 70%	160000—175000		

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 18000-18500, Haferstroh drahtgepr. —,—, desgl. Langstroh 17900—18200, Wiesenheu gut, gesund u. trocken. Vormahd 18000-18500, desgl. neu 17000-17500, Häcksel —, alles per 50 kg ab Station.

Metallnotierungen.

Berlin, 31. Januar 1923.

Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer (wire bares) promt cif Bremen oder Rotterdam	16630

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Raffinadekupfer 99—99,3%	13000—14000
Hüttenweichblei	59000—60000
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	6500—6700
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Ps. v. Zinkhüttenver.	6540,68
Remelted-Platten zink von handelsüblicher Beschaffenheit	550—5800
Originalhüttenaluminium 98—99% in 1mal gekerbt. Blöcken	20156
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	20181
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verkäuferwahl	41800—42300
Hüttenzinn, mindestens 99%	41300—41800
Reinnickel 98—99%	27000—22800
Antimon-Regulus	3100—5200
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo	900000—920000

Neue Höchstpreise für Zement. Die Höchstpreise für Zement betragen vom 29. Januar ab für 10 000 Kilogramm im Gebiete des Norddeutschen Zementverbandes 843 004 Mark, im Gebiet des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes 827 264 Mark, im Gebiete des Süddeutschen Zementverbandes 855 064 Mark.

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 31. Januar

Ohne Gewähr.

Festverzinsliche Werte

Inländische

	heute	gest.
Dtsch. Schatzw. II	—	—
- - III	—	—
- IV-V	97	98
- VI-IX	100	105
- 1924er	95	95
5% D. Reichsanl.	104	112
4% - -	1000	910
3½% - -	650	620
3% - -	2800	2600
Sparprämie	—	—
5% Pr. Schatz 1922	—	—
4% - 1934	—	—
4½ - - ausl.	—	—
3½% Pr. Consols	440	400
3½% - -	360	360
3% - -	560	551
Bad. Anl. 1908/14	350	—
4% Bayr. Anleihe	—	—
3½% -	—	—
3% Bayr. Esb. Obl	—	—
4% Hbg. St. 07/14	—	—
4% Hess Staatsanl	—	—
3% Hess. Anl. v. 19	—	—
3% Sachs. Staatsr.	—	—
4% Württ. Staats.	—	—
4% Frankf 07/11	—	275
4% Halle Stadt	—	135
4% - v. 1919	—	—
4% Säch. Prov Anl	—	—
4% Sächs. landsch. Pfdbfe. alte	—	—
4% Landsch. Ctrl. Pfdbfe.	—	—
4½ Riebeck Mont. 1912 Oblig.	—	—
4% Münch. 00/14	—	—

Ausländische

	heute	gest.
4½ Oestschatzaw	110000	91000
4 - Goldrente	170000	—
4 - Kronenr.	—	—
4 - konv. R.	—	—
4½ - Silberr	—	—
4½ - Papierr.	—	—
4 Türk. Adm. A.	65000	53000
4 - Bagd. Eb. I	57500	51000
4 - - - II	43000	39950
4 - unific. A.	—	—
4 - Zoll obl. v. 11	43000	41000
Trk. 400 Fr-Los	—	190000
4½ Ung. St. v. 13	—	—
4½ Ung. St. v. 14	50000	—
4 - Goldrente	49500	34500
4 - Kronenrent.	9100	8000

	heute	gest.
4 Wien. Inv.-A	—	—
3 Oest.-U. Stb. alt	96000	90000
3 - -9.S v.187.	—	85000
3 - - Erg. Netz	80000	—
4 Oest.-U. Gldp.	—	10100
2,6 Südöst. Eb. alt	—	—
2,6 - neu Prio	—	—
5 - Obligat	—	—
4½ Anatol. Ser. I	—	49100
4½ - - II	—	42500
4½ - - III	—	—
Schantungbahn	27000	—
Magb. Strb. Akt	—	—

Schiffahrts-Aktien

	heute	gest.
Argo Dschiff. Akt	—	—
D. Austr. Dampf	12500	[illegible]9000
Hbg.-Amer. Pak	86000	47500
Hbg. Sdda. Dampf	25500	115000
Hans. Dampfsch	64500	40000
Nordd. Lloyd	43000	31900
Ver. Elbschiffah.	35500	68000

Bank-Aktien

	heute	gest.
Bk. f. Elek. Werte	35000	40000
Bk. f. Brauindust.	—	—
Bk. f. Thüringen	—	—
Barmer Bankver	—	7990
Berl. Handelsges.	59000	50000
Berl. Hypothekb	—	9200
Braunschw. Bk.	—	7300
Brschw. Hann. B.	—	—
Com.- u. Privatb.	16000	12000
Darmstädt. Bank	18750	14000
Dessauer Landb.	8000	—
Deutsche Bank	34000	26000
Disc.-Command.	—	17000
Dresdner Bank	23000	17000
Goth. Grundkred	—	4200
Hall Bankverein	7000	—
Leipz. Kreditanst	15000	—
Meinin. Hypobk.	—	3000
Mitteld. Bdnkrd.	—	—
- Kreditbank	12000	8500
Nordd. Grundk.	—	4600
Reichsbank	—	—

Brauerei-Aktien

	heute	gest.
Engelhardt	—	—
Schulth.-Patzenh	—	—
Reichelbrauerei	—	—

Versicherungsaktien

	heute	gest.
Magdb. Feuerv.-G	—	—
- Hagelv.-G	—	—
- Lebensv.-G.	—	—
- Rückvers.-G.	—	—
Thuringia	—	—
Wilh. Vers.-A.-G.	—	—

Industrie-Aktien

	heute	gest.
Aachen Leder	—	22000
Accumul. Hagen	44000	48500
Adl. Portl. Zem.	24000	20000
- Oppenh. Led.	—	31000
- Hütten Glas.	40000	30500
- Werke	20200	26000
A.-G. f. Anilinfbr	35000	31000
A. G. Bauausfg.	—	—
- - Verkwes.	—	—
Alexanderwerk	—	14500
Alfeld-Gronau	—	24000
Allg. Berl. Omnib	14000	—
Allg. Elektr. Ges.	29500	27500
Ammendf. Papier	—	40000
Angl.-Ct.-Guan.	100000	—
Anh. Kohlenw.	63000	52000
- - Vz.-A.	—	—
Annabg. Steingut	—	—
Annen. Gußstahl	—	—
Archimedes	—	45000
Arenberg Bergb.	—	—
Aschaff. Papier	39400	38000
Augsb. Nbg. Mfbr	—	35000
Bachm. u. Ladew.	34800	24900
Bad. Anil. u. Sodaf	37000	36500
Balcke Maschin.	4200	—
Banning Maschin	4950	35000
Basper Walzwk.	44000	—
Bartz & Co.	—	—
Bayer. Cellulose	—	—
Bemberg	80000	—
Karl Berg Aktien	70000	51000
Berger Tiefbau	—	30000
Bergmann Elektr	35000	29000
Berl. Anh. Mfabr.	30000	25750
- Bautz, Jute	45000	33000
- Dampfmühl.	3625	33000
- Guben-Hutf.	—	75000
- Maschinenb.	45000	49000
- Neur. Kunst. V	2000	14850
Berthold Messing	39000	[illegible]
Berzelius Bergw.	—	28000
Bet.- u. Montierb.	25000	16000
Bing-Werke	18275	21000
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	99000	84000
Böhler & Co. A.G	56000	48000
Bösperde Walzw.	—	20000
Braunk- u. Br. Ind	—	—
Braunschw. Kohl	—	—
- Jute-Sp.	—	—
Bremer Linoleum	45000	40000
- Vulkan	—	—
- Wollkämm	—	—
Brown, Boveri Co	—	—
Buderus Eisenw.	44000	49000
Busch Opt. Ind.	18000	—
F. W. Busch Lüd.	—	39000
Busch Wagg V. A.	45000	47500
Butzke & Co. Met.	—	30000

	heute	gest.
Capito & Klein	42000	35500
Carlshütte	—	23000
Caroline Braunk.	—	—
Charlottbg. Wass	2200	16000
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
- - - Stp.	—	—
- Griesheim	37250	37500
- Grünau	—	26000
- v. Heyden	36500	32500
- Milch	—	25000
Chem. Weiler	—	—
- Ind. Gelsenk	—	—
- Wrk. Albert	—	—
Chemnitz. ch. Fabr.	—	—
- Spinn	—	—
Consolidal Bergw	—	—
Cröllwitz. Papier	—	31000
Daimler Motoren	17000	25000
Delmh. Lin. (Ank.	—	33000
Dessauer Gas	—	25000
Dtsch. Atl. Telgr.	3[illegible]000	38500
- Luxb. Bergw.	1[illegible]3000	95000
- Niedl. Telegr.	—	30000
- Südam. Tel.	—	37000
- Babcock & W	—	—
- Eisenb. Sigw	32000	30000
- Erdöl A.-G.	—	140000
- Gußstahl	—	40000
- Jute-Spinn.	—	—
- Kabel	30500	20000
- Kaliwerke	67000	78000
- Spiegelglas	—	—
- Steinzeug	25000	20000
- Waff. u. Mun.	—	—
- Wollwaren	33000	34000
- Eisenhandel	—	33000
Dinnendahl	—	—
Donnersmarckh.	—	80000
Doering & Lehrm.	—	—
- - V.-A.	950	—
Dresdn. Gardinen	—	32000
Dürener Metall	—	71500
Dürkopp-Werke	—	24000
Düssd. Eis. u. Dr	—	—
Dynamit Nobel	39600	32500
Eckert Maschfb.	—	—
Egestorff Salz	—	45000
Eilenburg Kattun	—	—
Ent. a. h. Braunk	—	—
Eisen Velpert	—	42000
Eisenwerk. Kraft	55000	—
Elberfeld. Farben	37900	37000
El. Licht u. Kraft	—	40000
Essener Bergw	—	8[illegible]000
Essen. Steinkohl	89750	—
Exzelsior Fahrr.	—	—
Faber Bleistifte	—	33000
Fahlbg. List & Co	—	[illegible]
Feldmühl. Papier	26000	21000
Felt. u. Guilleaum	40000	37500
Filt. u. Brautsch	—	—
Flensb. Schiffsb.	—	41000

	heute	gest.
Flöther Maschin	40000	40000
Fraustädt Zuck	—	—
Freund Masch.	—	40000
Friedrichsh. Kal	—	51000
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	—	25000
Fröbeln Zucker	65000	[illegible]
Gaggenau A.-G	36000	35000
Gebhardt & Co	29000	23500
Geisweid. Eisen	—	—
Gelsenkirch. Berg	101000	90500
- Guß	—	—
Gust. Genschow	36000	47000
Georg Marienhü	—	—
Gerbstoff Renner	—	33000
Ges. f. elek. Unter	25000	28000
Gildemeist. & Co.	—	—
Glauziger Zucker	65250	54000
Glockenstahlw.	—	25000
Gebr. Goedhart	—	—
Th. Goldschmidt	41000	50000
Görlitzer Waggon	32000	25000
Gothaer Waggon	—	—
Gr. Strehlitz Cem.	—	—
Haberm. & Guck	—	15000
Hackethal Draht	22000	15000
Hagelb. Akt.-Gs.	35000	—
Hallesche Masch	—	—
Hannov. Masch.	—	100000
- Waggon	38250	33000
Harbg.-Wien-G.	33000	39000
Hark. Bgw. St. Pr.	—	—
Harpen. Bergbau	180500	165000
Hartmann Masch	—	—
Hasper Eisen	—	45000
Hedwigshütte	—	43000
Held & Francke	25000	18000
Hemmoor Cemt.	—	—
Hildebrd. Mühlen	—	—
Hille-Werke	—	18000
Hiner. u. Außer.	—	—
Hirsch Kupfer	63500	—
Höchster Farben	30000	36000
Hösch. Eis. u. St.	—	85000
Hohenlohewerke	49000	56000
A. Horch & Co.	—	18000
Hotelbetriebsges	58000	70000
Humboldt Masch	—	36000
L. Hupfeld & Co.	—	20000
Hüttenw. Kayser	—	—
Ilse Bergbau	—	80000
Industriebau	14900	15000
Jeserich Asphalt	20400	22000
- Vorzug	—	—
J. A. John	20000	20000
Max Jüdel & Co	9[illegible]000	—
Jülich Zucker	—	25800
Kahla Porzellan	—	—
Kaliw. Aschersl.	60000	—
Karlsruh. Masch.	—	22000
Kassel Federstah	—	43000
Kattow. Bergbau	60000	—

	heute	gest.
Keula Eisenhütte	—	24000
Keyling & Thon	—	—
Kirchner & Co.	—	50000
Koch Adlernähm	—	—
Köln Neues. Ber.	—	80000
Köln-Rottweile	39000	35900
Kölsch Walzwg	—	32000
Königsborn Ber.	6100	—
Königszelt Porz.	—	—
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	21500	23000
Kostheim Cellul.	—	19000
Krauß u. Co.	—	—
Kronprinz Metall	—	45000
Krüger & Co.	—	23000
Kruschwitz Zuck	—	41500
Kunz Treibriem	32000	29000
Kupferw. Dtschl.	—	—
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & Co.	29000	—
Lauchham. kov	—	—
Laurahütte	62000	49000
Leipz. Piand. Zim	—	—
Leipz. Wrkzeugm	—	—
Leopoldsgrube	70000	—
Leophall. ch. Fab	—	—
- - V.A	—	—
Linde Eismasch.	—	—
Lindenbg. Stahlw	—	—
Lindström A.-G.	—	—
Lingel Schuhfbr.	25000	15000
Linke Hofmann	37000	34000
Löwe & Co.	57250	60000
C. Lorenz & Co.	37000	21000
Loth. Hut.- u. B.V	61000	70000
Lüdenschd. Met.	30000	22000
Lünebg. Wachsb.	—	32500
Lutner Maschin.	—	27000
Magdb. A.-Gas-G	14000	—
- Bergwerk	—	—
- Mühlen	—	—
Magirus C. D.	—	—
Mannesmannröh	100000	76000
Marie Bons. Brgw	45000	—
Marienh. b. Kotz	—	16500
Mark Cement	—	—
Märk. West. Bgw.	52000	—
Maschib. Buckau	—	30000
- Kappel	—	35000
Mech. Wbr. Lind.	—	18000
Mech. Sorau	—	—
Mechan. Zittau	—	18500
Mehlth. Tüllfabr	—	16000
Dr. P. Meyer	—	12100
Mix & Genest	—	—
Motoren Deutz	—	140000
Mühlheim. Brgw.	—	100000
Nat. Automobil	17000	30000
Neptun Schiffsw.	—	—
Niederlaus. Kohl.	30000	50000
Nitrit-Fabrik	20000	—
Nrd. Wollkämm.	60000	55000

	heute	gest.
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisb.-Bb	58000	64000
Obschl. Eis. Caro	40500	45900
- Kokswerke	80000	—
Oeking Stahlwk	—	30000
Ohles Zinnwalzw.	31000	18000
Orenstn & Koppel	—	48250
Osnabr. Kupferw	—	30500
Ostwerke	30000	22000
Panzer	—	—
Peiper & Co. Walz	—	—
Phönix Bgw A.G	90000	77000
Pintsch A.-G.	—	—
Plauen Gardinen	30000	—
Plauener Tüll	—	—
Pöge Elektr.	25000	20000
Rasquin Farben	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Ravenb. Spinn.	—	—
Reichelt Metsch.	—	—
Rhein. Braunk.	—	67000
- Metallwaren	—	80000
- - Nassau	—	76000
- Stahlwerke	80000	72000
- Wstf. Kalkw	—	—
- W. Prtl. Cem	59000	—
Riebeck Montaw	120000	—
Rombach. Hütt	38000	42500
Rositzer Braunk.	—	60000
Ros. Zucker-Raff.	35000	26000
Rütgerswrk A.G.	43000	44000
Sachsenwerk	—	21000
Sächs Gußst Döhl	—	—
- Th. Prtl.-Zem.	—	—
- Webstuhl	—	22000
Sangerh. Masch	45000	—
Sarotti-Schokol.	—	15100
Sauerbrey Masch	—	—
Saxonia Zement	—	—
Schles. Cellulose	—	—
Schles. Zink	130000	—
- Vorz.-A.	—	—
Schloßf. Schulze	—	—
Schneider, Hugo	—	25000
Schöndorff. Gebr	—	—
Schönebeck Met.	—	—
Schubert & Salzer	66000	60000
Schuckert & Co.	58000	59950
Schulz jun. Fritz	—	—
Seck Mühlenbau	30000	21000
Fr. Seiffert & Co.	—	—
Siemens Elek. Bet	—	—
Siemens & Halske	—	80000
Simonius Zellul.	—	—
Stahl & Nölke	—	—
Stettin Chamotte	66000	44000
- Vulkan	102000	70200
Stöhr Kammgarn	—	200000
Stöwer Nähm.	—	45000
Stollberger Zink	—	—
Sturm A.-G.	—	—
Tecklbg. Schiff	—	—
Telefon Berliner	—	19000

	heute	gest.
Terra A.G. f. Samz	—	—
Teutonia Misburg	—	—
Thale Eisb. St. Pr.	—	—
Thür. Bleiweißfb.	—	—
Thür. Salinen	—	25000
L. Tietz	—	8000
Tittel & Krüger	44000	45000
Trachenbg. Zuck	—	29500
Triptis Porzellan	30500	24000
Tüllfabrik Flöha	—	20000
Türk. Tabak abg.	—	12500
Union che. Fabr.	25500	25500
Union-Werk	—	20000
Ver. Berl. Mörtelw	—	13000
- dtsch. Nickelw	38000	42000
- Flansch. Fabr.	—	—
- Glanzstoffabr	100000	94000
- Gothaniawerk	—	—
- Metall Haller	40000	32500
- Portl. Schim.	—	40000
- Schmirgel	32000	31500
- Schub	—	—
- Thür. Metall	—	32000
- Zyp & Wiss	—	—
Viktoria-Werke	—	17000
Vogel Isolierdrht	—	24000
Vogtl. Maschinen	—	21000
Wandererwerke	100000	75000
Wegelin & Hübn.	—	15000
Wenderoth phm.	—	—
Wernsh. Kammg.	45000	—
- - Vorz.-A.	—	—
Wersch. Weißfbr	—	—
Weser	40000	—
Wesel Porz.	31000	—
Westeregeln	—	65000
Westf. Drahtind.	—	—
Wes.-El. Drahtw.	—	—
Westf. Kupfer	—	30000
Wicking Prtl.-Z.	—	35000
Wilhelmshütte	30000	20000
Wißner Metall	—	—
Wittener Gußst.	—	60000
Wittkopp Tiefb.	—	—
Wrede Malz	39000	33950
Zeitzer Masch.	—	50000
Zellstoff Waldhof	—	35000
Zimmermann-W	—	15000
Zwick. Maschin.	—	—

Kolonial-Werte

	heute	gest.
Dtsch.-Ostafrika	—	—
Neuguinea	—	39000
Otavi Minen	[illegible]	—
- Gen.-Sch.	—	—

Nachtrag

	heute	gest.
Mansfeld Bergb.	—	[illegible]
Deutsche Petrol.	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230131023/fragment/page=0003
DFG

Theater in Halle.

Stadt-Theater

Donnerstag, abds 7½ Kater Lampe
Freitag Journalisten

Auswärtige Theater

Leipzig
Neues Theater
Donnerstag, 1. Febr. 7° Figaros Hochzeit
Freitag, 2 Februar 7° Christelflein

Altes Theater
Donnerstag, 1. Febr. 7½ Die Geschwister Der zerbrochene Krug
Freitag, 2. Februar 7½ Florian Geyer

Neues Operetten-Theater
Donnerstag, 1. Febr. 7½ Verliebte Leute
Freitag, 2. Februar 7½ Das Strumpfband der Herzogin

Magdeburg
Stadt-Theater
Donnerstag, 1. Febr. 7½ Der Waffenschmied von Worms
Freitag, 2. Februar 7½ Mona Lisa

Wilhelm-Theater
Donnerstag, 1. Febr. 7½ Der Kaufmann von Venedig
Freitag, 2. Februar 7½ Der Kaufmann von Venedig

Dessau
Friedrich-Theater
Donnerstag, 1. Febr. 4½ Eröffnungs- und Festvorstellung: Prolog Hierauf: Die Meistersinger von Nürnberg
Freitag, 2. Februar 7° Torquato Tasso

Erfurt
Stadt-Theater
Donnerstag, 1. Febr. Deutsche Bühne: 7½ Das Konzert
Freitag, 2. Februar Sondervorstellung 7½ Boccaccio

Weimar
Deutsches National-Theater
Donnerstag, 1. Febr. 7° Vater und Sohn
Freitag, 2. Februar 7½ 3. Symphoniekonz.

Gelegenheit im Hansa-Hotel am Bliebeckpl. neb. Apollo

Hatdbare gute **Schuhfenkel** empfiehlt
SchneeNachf., Gr. Steinstr. 84

Alle Damen und Herren übergeben **Umpreßhüte** zur fachmännischen Neuaufarbeitung auf letzte Modeformen der **Hutfabrik Franz Zenk** Halle (Saale), Kl. Berlin 1-2.
Fabrik-Niederlagen: Leipziger Strasse, Ecke Poststr. 1, Merseburger Strasse 161 an d. Königstrasse u. Gr. Klausstr. 1, neben der Ratsschenke. Gegründet 1910.

OHG

Wir liefern schnell und preiswert:
Frachtbriefe
Kollianhänger
Klebeadressen
Paketkarten
Zahlkarten
Durchschreibe-Bücher
Notizblocks
Stenogramm-Blocks
Telegramm-Blocks
Durchschlag-Papier weiß u. farb.
Kanzlei-, Konzept- und Normalpapiere
Vertreterbesuch sofort und unverbindlich.
Otto Hendel-Gesellschaft, Halle a. d. S., Gr. Brauhausstr. 16/17
Fernsprech.-Sammelnummer 7431.

Grundreelle Wertberechnung! Allergenauestes Gewicht Luxussteuerfreier Ankauf von **Gold- u. Silber-Bruchgegenständen aller Art, alte Zahngebisse Brillanten** **Niemeyerstr. 11** Eingang Landwehrstr. **Siegel & Co.**

Walhalla-Lichtspiel-Theater Fernruf 1224.
Sonntag, den 4. Februar, vorm. 11 Uhr Filmvortrag des Reichswirtschaftsmuseums (Institut für deutsche Volkswirtschaft)
Der Steinkohlenbergbau.
Einfahrt — Ausbau der Stollen — Förderung der Kohle Unterirdischer Kohlentransport — Das Leben in den Tiefen von 1600 m — Auffahrt — Steinkohlenverarbeitung. Vortragender: Herr Professor Freund.
Eintrittspreise für Erwachsene von Mk. 150.— bis 450.—. Jugendliche halbe Preise.

Vernickeln Erneuern von Metallgegenständen jeder Art führt aus **Ferd. Haassengier,** Metallwarenfabrik, Barfüßerstraße 9. Telephon 1196.

Handgestrickte **wollene Socken** immer vorrätig bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

8% Anleihe der Stadt Köln.

Zinstermine: 2. Januar / 1. Juli; erster Zinsschein fällig: 1. Juli 1923.

Der Stadt Köln ist die staatliche Genehmigung zur Ausgabe einer Anleihe von M 30 000 000 am 18. Januar 1923 erteilt worden. Die Verzinsung beträgt 8%. Die Tilgung erfolgt zum Nennwert mit mindestens jährlich 3½% zuzüglich ersparter Zinsen durch Auslosung oder Rückkauf bis spätestens zum Schluss des Jahres 1938. Die erste Auslosung erfolgt zum 1. Januar 1933 und zwar in Höhe der in einem Tilgungsfond bis dahin angesammelten Beträge, soweit diese nicht bereits zu Rückkäufen Verwendung gefunden haben. Von diesem Zeitpunkt ab kommen die planmässigen, alljährlich fällig werdenden Raten durch Auslosung oder Rückkauf zur Tilgung. Gesamtkündigung mit dreimonatiger Frist, frühestens zum 1. April 1933 zulässig.

Die Börseneinführung der Anleihe ist beabsichtigt

Im Auftrag und für Rechnung der Stadt Köln wird von der obigen Anleihe ein Betrag von

M 2 000 000 000 in Abschnitten zu M 100 000 und M 50 000

durch uns zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung findet in der Zeit

vom 1. bis 20. Februar 1923

in **Halle a. S.** bei der **Deutschen Bank Filiale Halle,** **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Halle,** **Dresdner Bank Filiale Halle**

sowie bei en an den übrigen Plätzen bekanntgegebenen Stellen statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Der Zeichnungspreis beträgt

97%

zuzüglich 8% Stückzinsen vom 1. Januar 1923 ab. Ein Schlußscheinstempel zwischen der Stadt Köln und dem ersten Erwerber kommt nach § 36 Kapitalverkehrsteuergesetz nicht in Frage. Als erster Erwerber gilt derjenige, in dessen Namen die Zeichnungserklärung den Zeichnungsstellen gegenüber abgegeben wird.

Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle. Die Abrechnung der zugeteilten Beträge erfolgt per 1. März 1923. Die Stücke werden so bald als möglich ausgegeben.

Berlin, Köln, Düsseldorf, Barmen, Frankfurt a. M., Hamburg im Januar 1923.

Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., Deichmann & Co., Delbrück von der Heydt & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G., Leopold Seligmann, I. H. Stein, Landesbank der Rheinprovinz, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Lazard Speyer-Ellissen, M. M. Warburg & Co.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 24. Januar cr. hat beschlossen, das Grundkapital von nom. M. 90 000 000.— um nom. M. 90 000 000.— auf **nom. M. 180 000 000.—** zur erhöhen.

Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1923 ab an der Dividende teil.

Von diesen Aktien sind, vorbehaltlich der Eintragung in das Handelsregister, nom. M. 45 000 000.— von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 625% zuzüglich M. 1000.— pro Stück für Bezugsrechtssteuer derart zum Bezug anzubieten, dass auf nom. M. 2400.— alte Aktien nom. M. 1200.— neue Aktien bezogen werden können.

Das Bezugsrecht ist kostenfrei bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

17. Februar 1923 einschliesslich

in **Halle** bei unserer **Hauptabteilung Grosse Steinstrasse 75,** bei dem Bankhause **H. F. Lehmann,** bei dem Bankhause **Reinhold Steckner,** sowie bei unseren Zweigniederlassungen in **Aschersleben, Cöthen, Eisleben, Gera, Könnern, Merseburg, Weissenfels** und bei unseren Kommanditen **Rudolf Müller & Co., Naumburg a. S., Wittenberger Bankverein Oehlmann, Talenel & Co., Wittenberg Bezirk Halle S.,** in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft** auszuüben.

Bei der Anmeldung sind die alten Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses den Anmeldestellen einzureichen. Für jede neue Aktie sind M. 7500.— sowie der Schlussscheinstempel und M. 1000.— für Bezugssteuer in bar zu zahlen. Erfolgt die Anmeldung im Wege der Korrespondenz, ist die übliche Bezugsprovision zu entrichten.

Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn nicht die Eintragung in das Handelsregister bis zum 1. Juli 1923 erfolgt.

Den An- und Verkauf der Bezugsrechte vermitteln die Zeichnungsstellen.

Halle a. S., den 31. Januar 1923.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Alte solide Firma. **Kaufe** laufend **Gold-, Silber-, Platin-Bruch.** **Hauffe** (a. Markt) **Brüderstr. 9a** Ankauf von 9½–6½ Uhr. **Luxussteuerfrei! Christliches Unternehmen.**

Kaufe jeden Posten **gute Weißweinflaschen** zum Preise von M. 40.— das Stück. **Joh. Grün, Rathausstr. 7.** Weinbau — Telephon 6271 — Weinhandel.

Geschäftseinrichtungen liefert gut und preiswert **Hans Hallfarth, Schillerstraße 22.**

Probeflaschen wie auch **Flaschen** aus weißem Glase für alle anderen Zwecke liefert sofort ab Lager **Berthold Münchow, Düsseldorf 110.** Fernspr. 7106. Tel.-Adr.: Glasmünchow

Die Behandlung gegen **Haarausfall** durch künstliche **Höhensonne** vielseitig erprobt und als erfolgreich befunden. **Segner & Langrock** Große Ulrichstraße 6-8, I. (im Hause W. F. Wollmer) Fernruf 3940.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

Anbiete Grossabnehmern bis 300 cbm **Fi./Ta. Bauholz** mit üblicher Waldkante ab Station Kassel, lieferbar Mitte Februar zum Festpreis und bitte um Eilanfragen mit Holzlisten. Anzahlung ein Drittel des Kaufpreises. **Gustav W. Herzbruch, Dortmund,** Leipziger Strasse 27. Tel. 595.

Bettwäsche

Wir machen darauf aufmerksam, daß bei der jetzigen schweren wirtschaftlichen Lage in absehbarer Zeit wahrscheinlich eine enorme Warenknappheit eintreten wird.

Warenmangel heißt Warenteuerung!

Nehmen Sie die Gelegenheit, die wir unseren Kunden mit unseren billigen Angeboten heute nochmals bieten, deshalb wahr.

Bettbezüge 9400,— 10500,— 12500,— usw. in guten Qualitäten
Kissen in passenden Qualitäten ∴ ∴
Bettlaken 3500,— 4200,— 4700,— usw.
Wäschestoffe 1600,— 1850,— 1950,— usw.
Inlette 17500,— 19000,— 24500,— usw. farbecht, federdicht
Tischtücher, Damast-Handtücher
Riesige Auswahl. Bedienung durch Fachleute.
Kein Versand nach auswärts.
Kein Verkauf an Ausländer.
Achten Sie genau auf unsere Firma!
Berliner Bettwäsche-Fabriken Filiale Halle a. S., Ludw.-Wucherer-Str. 28
Luxussteuerfreier Verkauf.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch **Doublé, Brillanten** kauft laufend **Holland,** nur Schillerhof 10 vom Markt sichtbar. Von 9–6 Uhr geöffnet. Reelle Bedienung.

Uhrreparaturen werden billig ausgeführt.

Autoreifen Gr. 765/105, 820/135, 895/150, 935/150 Fabrikat Wood-Milne, Spezial. Gummigleitschutz, extra schwere Ausführung. Prompte Lieferung. Konkurrenzlos billige Preise. **Walther-ter Schüren, Autoreifung** Düsseldorf, Lichtstrasse 30, Tel. 4008. Tel.-Adr. Walthschüren.

Gegen Kopfschuppen! Gegen Haarausfall **Thiele's Haarwuchs-Tinktur** fördert den Haarwuchs Nur echt im Goldkarton.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3393 ist heute bei der Kommanditgesellschaft Gebrüder Schumann & Co. in Halle (Saale) eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Kommanditist ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die offene Handelsgesellschaft hat am 25. Januar 1923 begonnen. Die Firma lautet jetzt Gebrüder Schumann.
Halle, 25. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2321 ist heute bei der Firma Otto Schildt in Halle (S.) eingetragen: Inhaber der Firma ist jetzt der Holzhändler Otto Schildt in Halle. Die Prokura des Otto Schildt ist erloschen. Die Firma lautet jetzt: Otto Schildt, Holzhandlung.
Halle, 25. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3110 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Keil & Löser, Filiale Halle (S.), eingetragen: Die Zweigniederlassung in Halle (S.) ist aufgehoben.
Halle, 25. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister B ist heute unter Nr. 620 bei der Fischer u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Halle (S.), eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Januar 1923 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Metallschmelze und der Handel mit Hüttenerzeugnissen jeder Art. Das Stammkapital beträgt 500 000 M. Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind der Dr. med. vet. Bruno Fischer und der Kaufmann Rudolf Eckhardt, beide in Halle (S.). Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger".
Halle, 25. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 318 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Geschw. Loewendahl in Halle (S.) eingetragen: Der Kaufmann Georg Loewendahl ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Halle, 25. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 529 ist heute bei der Firma: Zigarettenfabrik „Brasella" August Brasel in Halle (Saale) eingetragen: Dem Kaufmann Dr. phil. Walter van de Kamp in Halle ist Prokura erteilt.
Halle, 25. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 604 ist heute bei der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Halle (S.), Hauptsitz Berlin, eingetragen worden: Den Herren Gust. Böhm, Axel Klaus, Dr. jur. Wilhelm Freund, Dr. jur. Richard Lachmann, Dr. jur. Alfred Mosler, Hans Siemens, Karl Stadl, Hermann Wierroth, Bernhard Wolff, sämtlich in Berlin, ist Prokura derart erteilt, daß sie ermächtigt sind, in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder mit einem Prokuristen die Hauptniederlassung und jede Zweigniederlassung zu vertreten.
Halle, 26. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 79 bei der Ibuna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. in Halle (S.) eingetragen: Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 16. Dezember 1922 ist der § 23 der Satzungsanlage des Vermögens entsprechend der Niederschrift geändert worden.
Halle, 26. Januar 1923. Das Amtsgericht, Abt. 19.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Gesangs-Unterricht Fr. Baumgarten-Voretzsch. (12–1) Wilhelmstr. 33 pt

Schreibmaschine Kaufmänn. Privatschulen. Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41 H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Eigentum, Verlag und Druck: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Halle (Saale). Chefredakteur: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: Für Leitartikel, Politik und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; für den lokalen u. allgemeinen Teil: August Kinsky; für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Volkswirt RDB.; für die Sportzeitung: Heinrich Mäschens. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Emil Gebhardt, sämtlich in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230131023/fragment/page=0004